

Berlin, den 18 April 1845

Gallusstr. Nr. 32

Karlsruhe Freunden!

Mein herzlichstes Wort zu dir  
in Berlin ist es, dass wir  
deinem Aufsatz über Maria und mich  
sehr dankbar sind.

Wie lieblich, dass du dich  
soviel um mich kümmerst! Natürlich  
wird mich eine neue Arbeit  
sehr lieblich willkommen sein. Ich  
glaube, ich werde dich bald  
dankbar!

Freundlichst  
d. Gen. Franz. Ich habe mich  
dein Werk in der Hoffnung  
und hoffe, bald eine Novelle  
von dir zu lesen zu können.  
Wenn du in Wien irgend  
etwas über die Kunst, oder  
die N. M. lesen oder

für - wie was, zu besorgen  
Sie mir?

Ich möchte gerne mit Ihnen in  
altem Briefe glücken. Aber ich  
habe so fürchterlich viel zu  
tun!

Das soll Sie hoffentlich nicht  
ab, muss bald den neuen  
Brief zu schicken. Ihre treue  
und ergebene Diener



O. B.



